



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXXXVI. Markgraf Johann vereignet dem Kloster Zinna die Bede im Dorfe
Herzfelde, am 27. Juli 1430.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

das sie von beiden teilen aller czwitracht vnd schelung gar nichts aufzgenommen, die sich von beiden teilen biz her czwischen jn gemacht vnd verlouffen haben, genczlichen in freuntlichafft oder jm rechten, bey vns vulkomlichen blieben sein, was wir sie dar jnnen heissen, das sie das ton, stete, ueste vnd vnuerbrochen halten wollen, funder ennigerley widersprechen vnd on alles geuerde, Ein folchs vns die obgnanten beide parteyen stete, ueste vnd vnuerbrochen zu halten mit handtgebenden trewen muntlichen gefagt vnd globt haben; Also heissen wir die obgnanten beide parteyen in crafft diecz briefs ytzund geinwurtiglich, das sie vmb alle czwytracht vnd schelung gar nichts aufzgenommen von gebung diecz briefs ein gancz iar gefunet, gericht vnd gute freund sein sullen vnd sich auch eine partey gein der andern, vmb keinerley sach willen in dieffem iare mit worten oder mit wercken in keinawylz nicht uergreifen sol on geuerde, In der obgeschriebenen czyt wir jn von beiden teilen tag fur vns bescheiden, vnd sie nach zusprachen vnd antwurten in schriftten fruntlichen oder mit rechte entscheiden, vnd iczlicher partey, ob wir sie mit rechte entscheiden, vnfern uersigelten recht brieff geben wollen: wer aber sach das wir vnd vnser Rete, des von sach wegen vns anlangende von gebung briefs in einem ganczem iare schirst nicht gewardten kondten jn kein tag settzen vnd sie freuntlichen oder jm rechten auch nicht entscheiden, welch partey denn nach aufzgeende diecz iars schirstkünstig, der andern partey veind werden wil, die selb partey sol das der andern partey achttag zuor uerkundigen vnd sich zue eren bewaren als redlichen ist ongeuerde, zu urkund geben wir iczlicher parteyen diefflen vnfern brieff mit vnferm aufgedrugten Insigel uersigelt vnd Geben zu Spandaw am nehsten mantag nach dem Sontag Trinitatis, Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 39.

MDXXXVI. Markgraf Johann vereignet dem Kloster Binna die Bede im Dorfe Herzfelde, am 27. Juli 1430.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieffem briefe für vnfern lieben herren vnd uater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnd fur allermeniglichen, das wir dem wirdigen vnd geistlichem vnferm lieben getrewen hern Balthasar Abte czur czinen, seinen nachkommen Ebtten vnd dem ganczen Conuente des Closters czur czinnen, die bete vnd den dinst in dem dorffe herczfelde, in malzen dieselben bete vnd dinst von henning Riken seligen an vns von todes wegen kommen ist, vnd des gnanten hern Balthasars surfarn vnd er vormals von Bernd Riken seligen auch ein teil biz her an derselben bete vnd dinst auff einen widerkauff Innen gehabt hat, vnd darczu den teil den pawel blankenfelde in derselben bete vnd dinst von vns zu lehn hat, mit sampt denselben lehen fur sechzig schock Bömisch groschen uorkouft, jm vnd seinen closter zu ewigen zyten uoreigent vnd auch den genanten

pawel blanckenfelde mit folchen lehen an den gnanten Abt vnd sein closter geweiſet haben, uerkauffen vnd ueueigen auch dem gnanten Abte vnd ſeinen closter czu Czinn, die obgeſchriebene bete vnd diſt gancz vnd gar in malzen die an vns von dem gnanten hennig Riken ſeligen geſtorben vnd kommen ſein mit ſampt dem teil vnd lehen als dem pawel blanckenfelde von vns. czu lehen gehabt vnd derſelb Abt, auch vor ein teil auff einen widerkauff Innen gehabt hat, czu ewigen czyten in crafft diecz briefs alſo das der gnant her Balthaſar ſein nachkommen, Ebte vnd ſein Conuent des closters czur czinn die obgeſchriebene bete vnd diſt in dem dorff herczfelde mit ſampt den lehen von pawel blanckenfeld nu furbaß mer czu ewigen czyten Inn haben vnd nach irem beſten niessen vnd gebrauchen ſullen vnd mugen, gleich ander ir eigenthums guter, vngehindert fur vnſern lieben herren vnd uater, fur vns, vnſer erben vnd nachkommen, marggrauen czu Brandenburg vnd allermeniglich, on arg vnd on geuerde, doch mit folchem vnderſcheide, das des gnanten hennings riken ſeligen wittwe hanſen Rathenows tochter, ſolch ueueignung ir lebtag die weile ſie lebet an iren leipgeding keinen ſchaden bringen noch daran ton ſol on geuerde. Des czu urkund vnd warem bekenntniß haben wir obgnanter Marggraß Johans fur vnſern lieben herren vnd uater, für vns vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg vnſer Inſigel an dieſen brieff wiſſentlichen hengen laſſen, der geben iſt czu Spandow, nach Criſti vnſers herren geburt vierczenhundert iar vnd darnach in den dreißigſten Jaren, am nechſten doerſtag nach ſant Jacoffs tag des heiligen czwelfboten.

Nach dem Spürmärk. Lehnepiaſtuche XV, 29.

MDXXXVII. König Sigmund ſetzt behufs des Zuges wider die Huſſiten einen allgemeinen Landfrieden feſt, am 14. März 1431.

Wir Sigmundt, von gotes gnaden Römifcher konig, zu allen czeiten Merer des Reichs vnd zu Hüngern, zu Beheim, Dalmacien etc. konig, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit dieſem briefe allen den, die jn ſehen oder horen leſen, Daz wir wol gemercket vnd beſonnen haben, das ſulche zwitracht, mißhele, kriege vnd feintſchaft, So zwifchen furſten, Grauen, freyen, herren, Rittern, knechten vnd Steten in deutſchen lannden gewest vnd noch ſint, zuuertilgung der böſen huſſen vnd ketzere zu Beheim groſze hinderniß bracht haben vnd das auch dieſelben huſſen vnd ketzere dadurch vnd auch, das jne von deutſchen landen manicherleye zufürunge an allem dem, des ſie dann gebreſten haben, geſchenn iſt vnd teglichen geſchichte, vnd wir nu mit rate vnſerr kurfürſten auch ander furſten, Grauen, herren vnd Stete frunden, die iczunt in guter vnd mercklicher menige bey vns zu Nüremberg gewest ſint, angeſlagen haben uff dieſen zukunſtigen Sommer einen mechtigen zugk uff die vorgeante huſſen vnd ketzere zuthunde vnd Sie mit der gotes hilffe in ſulcher maßen vnderſten zutilgen, das ſie jnnen vnd geware werden mogen, das ſie ſich mit vnrechten freuel vnd mutwillen wider die heiligen kirchen vnd Criſtenheit, zu uerfemunge vnd leſterunge